

recht fehlerhaften und unvollständigen Wiener Hs. mit einer im Verhältnis zu der schlechten Schrift der Hs. nicht gar zu beträchtlichen Anzahl von Lesefehlern¹ schon früher herausgegeben hatte². Denn erst Wenck hat in ausführlicher Abhandlung uns mit dem Charakter des Werkes, dessen Abfassungszeit, seinen Quellen und der Art ihrer Behandlung bekannt gemacht, er hat nach 2 Hss. die Vorrede und frühere Stücke, welche für die Kenntniss der Art des Werkes von Interesse sind, dann den Abschnitt von 1260 bis zum Schluss (1327) und die beachtenswerthe Appendix von 250—1310 zuerst herausgegeben, aus denselben Hss. eine Reihe Fehler der Ausgabe von Lorenz berichtigt³. Die ebenso unklaren wie unbegründeten Ansichten, welche Lorenz in der Vorrede seiner theilweisen Ausgabe über das Verhältnis des Liber cronicorum zur Reinhardsbrunner Chronik aussprach — er meinte, der Verfasser des ersteren habe nicht die Chronik, sondern Annales Reinhardsbrunnenses von 1015—1259 (welche niemals existiert haben) ausgeschrieben und biete deren 'verhältnismässig ursprünglichste Gestalt dar' — sind durch G. Waitz⁴, O. Posse⁵, K. Wenck⁶ zurückgewiesen und beseitigt. Es steht fest, dass im Liber cron. die Reinhardsbrunner Chronik für die Jahre 1025—1307 ausgeschrieben, aber im Verhältnis zu deren Umfang nur sehr wenig aus ihr aufgenommen ist, dass auch die aufgenommenen Stücke meist sehr stark gekürzt und daher auch im Wortlaut oft abgeändert sind, dass aber auch diese Ableitung wie alle anderen eine ganze Reihe von Ergänzungen, namentlich von Jahr- und Tagesdaten, und Verbesserungen zu dem durch Weglassungen gekürzten, zuweilen abgeänderten,

1) Darunter aber doch solchen wie 'memorate' für 'in cruce', 'dominus' für 'dum'. 2) GQ. der Provinz Sachsen I, 197—214 unter dem Titel 'Chronicon Thuringicum. Cod. Vindob. n. 3375', dem der irreführende und ganz unpassende 'Annales Reinhardsbrunnenses' vorangesetzt ist. 3) Zeitschrift d. V. f. Thür. Gesch. N. F. IV, 187—251. Allerdings bedarf der von Wenck nach der Wiesbadener und Leydener Hs. publicierte Text noch an vielen Stellen der Berichtigung, wie sich mir nach der Collation dreier anderer Hss. ergeben hat. 4) Ueber das sogenannte Chronicon Thuringicum Viennense in Nachr. von der Kgl. Ges. der Wiss. zu Göttingen 1870, n. 23, S. 481—489 und Gött. gel. Anzeigen 1871, St. 5, S. 171—181, mit welch letzterem Aufsatz Waitz antwortete auf eine Replik von O. Lorenz gegen jene erste Abhandlung in der Zeitschrift für österr. Gymnasien 1871, Heft 1. In dieser Replik, welche ich nicht näher charakterisieren will, änderte Lorenz seine frühere Ansicht dahin ab, dass der Liber cron. die (nur in der Phantasie von Lorenz existierende) Originalquelle nur in ganz entstellter Form darbietet. 5) Reinh. Gesch. S. 13 ff. 6) Zeitschrift d. V. f. Thür. Gesch. N. F. IV, 191.